

Anna Huber, LMU München

Anna.Huber@soziologie.uni-muenchen.de

Erstbetreuerin: Prof. Dr. Hella von Unger

Zweitbetreuer: Prof. Dr. Serhat Karakayali

Arbeitstitel: Partner oder Kritiker? Zur Rolle von NGOs im Migrationsregime

Abstract:

Die Unterbringung von geflüchteten Menschen in Lagern ist auch in Deutschland ein immanenter Bestandteil der Migrationspolitik. Lager sollen die Versorgung, Kontrolle und Lokalisierung von Geflüchteten erleichtern. Gleichzeitig dienen sie als Orte der Abschreckung und sozialen Segregation, was zu zivilgesellschaftlicher Kritik und Auseinandersetzung führt. Im Forschungsinteresse der Dissertation steht die Frage, welche Rolle zivilgesellschaftliche Akteur:innen wie die Flüchtlingsräte im Kampf um die Lagerunterbringung spielen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Bundesländern Bayern und Nordrhein-Westfalen sowie auf der Situation während der Covid-19-Pandemie. Anhand von Interviews und der Analyse öffentlicher Stellungnahmen und Positionspapiere wird untersucht, wie die untersuchten Organisationen ihre Ziele definieren, wie sie diese umzusetzen versuchen und wie sie ihr Handeln interpretieren und einordnen. Mit welchen Strategien übersetzen sie die Probleme und Kritik an der Lagerunterbringung in die Form des Politischen? Und wie setzen sie sich zu anderen Akteur:innen in diesem Feld ins Verhältnis? Zur Beantwortung dieser Fragen wird auf staats- und hegemonietheoretische Überlegungen zurückgegriffen, die das Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft beleuchten. Die Konzeption und Durchführung der vorliegenden Studie orientiert sich an der konstruktivistischen Variante der Grounded Theory Methodologie von Kathy Charmaz.

Working Title: Partner or adversary? The role of NGOs in the migration regime

Abstract:

The accommodation of refugees in camps is an intrinsic part of migration policy in Germany. Camps are intended to facilitate the care, control and localisation of refugees. At the same time, they serve as places of detention and social segregation, which leads to criticism and debate in civil society. The research interest of this thesis centres on the question of what role civil society actors such as refugee councils play in the struggle for refugee camps. The focus is on the federal states of Bavaria and North Rhine-Westphalia and the situation during the Covid-19 pandemic. Interviews and the analysis of public statements and position papers are used to examine how the organisations define their goals, how they attempt to implement them and how they interpret and classify their actions. What strategies do they use to translate the problems and criticism of camp accommodation into a political form? And how do they relate to other actors in this field? To answer these questions, the study draws on theoretical considerations of the state and hegemony that shed light on the relationship between the state and civil society. The conception and realisation of this study is based on the constructivist approach of Kathy Charmaz's grounded theory methodology.